

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 3 (1909)
Heft: 3

Buchbesprechung: Büchertisch

Autor: L.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Büchertisch.

Unter unsern Lesern ist vielleicht der eine oder andere in der Lage, daß er einem jungen Menschen aus seiner Bekanntschaft ein wirkliches Konfirmationsgeschenk machen möchte, d. h. ein solches, das mit der Konfirmation in innern Zusammenhang steht und nicht nur gegeben wird um der bestehenden Geschenkfitte nachzukommen. Hiefür möchten wir warm empfehlen: **Lebensziele**, eine Einführung in die Grundfragen des religiös-sittlichen Lebens für die Jugend und ihre Freunde, unter Mitarbeit von Lic. G. Traub und Else Zurhellen-Pfleiderer herausgegeben von Lic. **Otto Zurhellen**. Leipzig, Quelle & Meyer. Preis Fr. 6.40. Es ist kein Erbauungsbuch — das würden natürlich die jungen Leute nicht lesen. Allerdings die „Lebensziele“ wird auch nicht jeder lesen, sondern nur solche, die für religiöse und Weltanschauungsfragen Interesse haben, davon bewegt werden und nach einem Führer verlangen, also etwa Gymnasiasten, Seminaristen, denkende junge Kaufleute. Die Verfasser predigen den Leser nicht an, sondern sie führen ihn in die Probleme hinein und wollen ihm zur Selbständigkeit helfen. Sie wollen keine Frömmler aus ihnen machen, aber nach dem Höchsten strebende Menschen. In einem ersten Teil entwirft der Herausgeber in frischem und warmem Tone ein Bild von Jesus, im zweiten Teile führt er in diejenigen Weltanschauungsfragen ein, die den jungen Leuten am meisten zu schaffen machen: Darwinismus, Mechanismus, Materialismus, Persönlichkeit Gottes, das Uebel in der Welt. Seine Gattin, die Tochter des jüngst verstorbenen Theologen Pfeleiderer in Berlin, hat den folgenden Abschnitt über Charakterbildung verfaßt, packend und verständlich, aber nirgends trivial. Daß Lic. Traub's Beitrag über das soziale Leben vorzüglich ist, kann man erwarten; zwar möchte ich nicht alles unterschreiben; aber die Hauptsache ist, daß der Leser die Schwierigkeit und

brennende Not der sozialen Frage sehen lernt und aus seiner Ahnungslosigkeit, seinen Vorurteilen herausgerissen wird. Den Schluß bildet ein Abschnitt über die Kirche vom Herausgeber. Die Spannung zwischen dem ganz persönlichen Charakter der Frömmigkeit und dem Gemeinschaftsbedürfnis, das sich feste Formen schaffen muß, wird durch die Geschichte verfolgt. Uebrigens werden auch Erwachsene das Buch mit Gewinn lesen. Manche ringen ja auch erst in späteren Jahren mit den hier verhandelten Problemen. L.

Barth, Dr. H. Die Entwicklung der neuen Machtverhältnisse in Ostasien. (Helbing & Lichtenhahn, Fr. 1.—.)

Da in den letzten Nummern der Neuen Wege so viel von Ostasien die Rede ist, so sei die Gelegenheit benutzt, um auf eine kleine Schrift unseres Mitarbeiters Dr. Barth hinzuweisen, die sich mit den dort einsetzenden neuen Entwicklungen befaßt. Der Verfasser gibt einen klaren und lehrreichen Ueberblick über die Ereignisse, die zu dem weltgeschichtlichen Wendepunkt geführt haben, der das Erwachen Ostasiens bezeichnet. So rückt, was im Geiste des Lesers vorher als eine oft recht zusammenhanglose Masse von Zeitungsberichten lag, in einheitliche Beleuchtung und gewinnt dadurch einen bessern Sinn. Zugleich deutet der Verfasser die Möglichkeiten und Probleme an, die diese Entwicklung schafft. Daß er in seiner Beurteilung mit Kennern der Verhältnisse wie Missionar Wilhelm in Tsingtau zusammentrifft, spricht sehr für seinen historischen Blick. Da wir in den kommenden Zeiten sicher immer mehr Anlaß haben werden, uns mit der im Osten anhebenden neuen Epoche (die vielleicht auch für uns wichtig genug werden mag) zu beschäftigen, so ist diese orientierende Studie doppelt zu begrüßen. L. H.

Redaktion: **B. Hartmann**, Pfarrer in Chur; Lic. **R. Liechtenhan**, Pfarrer in Buch (St. Zürich); **L. Ragaz**, Professor, in Zürich. — Manuskripte sind an Herrn **Liechtenhan** zu senden. — Druck von **R. G. Zbinden** in Basel.